

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 12. Stück.

Sonnabend, den 21. März 1846.

---

## Inhalt.

Ludwig der Springer. — Verzeichniß der Gebornen. —  
54 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

---

Ludwig der Springer.

(Eingefandt.)

---

Weithin hebt in grauem Schimmer  
Hoch von moosigem Gestein  
Seines Glanzes letzte Trümmer  
Ernst der alte Siebchenstein.  
Zu dem grüneschmückten Thale  
Schauet er noch stolz hinab,  
Zeigt ihm auch die tiefe Saale  
Sein gewisses, offen Grab.  
„Saale, magst noch lange lauern,  
Stehe fest auf Felsenmauern!“

Einstens ragt' er hoch vor allen  
Eine Feste, mächtig, kühn,  
Nie betrat der Feind die Hallen,  
Nur vergeblich war sein Wüh'n.

XLVII. Jahrg.

(12)



Droben fesselte der Banden  
 Hoffnungsloser, harter Zwang  
 Edle, reich an Volk und Landen,  
 Und es scholl des Volkes Sang:  
 „Wer da kommt zum Siebchensteine,  
 Kehret selten wieder heime.“

Auch Graf Ludwig seufzte drinnen  
 Von den Hüttern wohl bewacht,  
 Jedes Hoffen auf Entrinnen  
 Sant auch ihm in öde Nacht.  
 Und es floh mit jedem Tage  
 Seiner Jugend frische Kraft,  
 All' sein Frohsinn ward zur Klage  
 In des Kerkers düst'rer Haft.  
 „Heil'ger Ulrich, hör' mein Flehen,  
 Laß mich dieser Schmach entgehen \*)!“

Und der Frühling nahte wieder,  
 Neu erwachte Stur und Hain,  
 Vöglein sangen Jubellieder,  
 Wiegten sich im Sonnenschein.  
 Ludwig sah zum Thal hinunter,  
 Sehnsucht schwellte hoch sein Herz.  
 „Vöglein, singet frisch und munter,  
 Ihr seid frei, euch drückt kein Schmerz,  
 Doch kein Lenz erblüht mir Armen,  
 Wer, wer wird sich mein erbarmen?“

„Als ich siegend noch die Lanze  
 In des Kampfes Spielen schwang  
 Und geehrt beim Festesglanze  
 Lohn von schöner Hand errang;  
 Als ich noch auf Haid' und Fluren  
 In dem trauten Heimathland

\*) Ludwig erbaute nach seiner Befreiung die St. Ulrichs-  
 kirche zu Sangerhausen, an welche er die Inschrift  
 setzen ließ: Suscipe Sancte domum quam vincetus com-  
 pede vovi.

Kasch verfolgt' des Wildes Spuren  
 Und des Waidwerks Lust empfand:  
 Ach, zu schnell, zu schnell entschwunden  
 Seid ihr, seligfrohe Stunden!“

„Adelheide, süßes Leben,  
 Bist du in der weiten Fern'  
 Mir noch hold und treu ergeben?  
 Wär' bei dir so gern, so gern!  
 Doch des Schicksals Stürme brausen  
 Lobend zwischen untre Bahn,  
 Und zu stets erneutem Grausen  
 Wird der süße schöne Wahn.  
 Winde, bringt ihr meine Grüße,  
 Wolken, bringt ihr meine Küsse!“

„Freiheit, Freiheit, Freuden Sonne,  
 Himmelsgöttin, licht und hehr!  
 Soll ich nimmer deine Wonne,  
 Nimmer fühlen, nimmer mehr?  
 Soll ich hier in kalten Mauern  
 Athmen dumpfe Kerkerluft,  
 Ewig schmachten, ewig trauern,  
 Lebend liegen in der Gruft?  
 Freiheit, Freiheit, komm hernieder,  
 Leuchte meinem Leben wieder!“

Und in der Gedanken Weiten  
 Eilig schweifend stand er noch,  
 Sah die Rähne fröhlich gleiten,  
 Ihre Flaggen, bunt und hoch;  
 Sah des Saalstroms Wassern allen,  
 Ihrem blauen Spiegel zu,  
 Sah sie kommen, sah sie wallen,  
 Langsam in bedächt'ger Ruh.  
 Sieh, da sprudelt sonnenhelle  
 Ihm der Hoffnung Himmelsquelle!

Schwach und bleich durch harte Leiden,  
 Die im Kerker ihn gedrückt,

\* \*

Nahm er einen Stab zur Seiten,  
 Wankte langsam tiefgebückt.  
 Doch die finstern Wächter standen  
 Ohne Mitleid für ihn da,  
 Sah'n, wie seine Kräfte schwanden,  
 Glaubten ihn dem Tode nah.  
 „Der wird bald hinüberfahren,  
 Und uns jede Müh' ersparen!“

Und Graf Ludwig trat zu ihnen:  
 „Freunde, bald ist meiner Noth  
 Letzte, bittere Stund' erschienen,  
 Bald, schon bald ruft mich der Tod.  
 Drum vergönnt, ihr guten Leute,  
 Einen Wunsch, gering und klein;  
 Laßt mich mit dem Diener heute  
 Nur auf kurze Zeit allein.  
 Vielfach sind des Menschen Sorgen,  
 Eh' er grüßt den ew'gen Morgen.“

Jetzt, als er mit dem Getreuen  
 Sich alleingelassen sah,  
 Stand er kräftig kühn von Neuem  
 Vor dem Froherschrock'nen da.  
 „Noch gedenk' ich nicht an's Sterben,  
 Noch schwand nicht mein Leib dahin,  
 Nur die Freiheit zu erwerben,  
 Dacht' ich Trug mit schlauem Sinn'.  
 Und du bist's, auf den ich baue,  
 Dem ich ganz mich anvertraue!“

„Eins nur kann mir Rettung bringen  
 Aus der bangen, düstern Noth,  
 Mag's gelingen, mag's mißlingen,  
 Jetzt gilt's Freiheit oder Tod!  
 Morgen, wenn im Abendrothe  
 Zaubrisch glühn des Himmels Höh'n,  
 Sorge, daß zwei sichere Boote,  
 Mich zu retten, drunten stehn.  
 Du harrest mit den Rossen drüben,  
 Und zur Heimath gehr's, zur lieben!“

Und mit freudenvoller Seele  
 Wanderte der Diener hin,  
 Des geliebten Herrn Befehle  
 Treu und eifrig zu vollziehn.  
 Ludwig hatte voller Sorgen  
 Ohne Ruh' die Nacht durchwacht,  
 Endlich taucht' der junge Morgen  
 Rosigschön in heller Pracht.  
 „Seid begrüßt zu tausend Malen,  
 Freudig lichte Sonnenstrahlen.“

„Führet ihr den Tiefgebeugten  
 In das Land der Freiheit ein,  
 Oder wird eu'r helles Leuchten  
 Mir zum grausen Todeschein?  
 Heil'ger Ulrich, schütze, stärke  
 Meinen Muth in der Gefahr,  
 Gieb Gedeih'n dem kühnen Werke,  
 Schweben um mich unsichtbar!  
 Heilger in den Himmelslanden,  
 Löse, löse meine Banden!“

Zu dem wolkenleeren Himmel  
 Stieg die Sonne stolz hinan,  
 Schritt hoch über'm Weltgetümmel  
 Ihre segensvolle Bahn.  
 Endlich neigte sie sich wieder  
 Sendend ihren letzten Strahl.  
 Und Graf Ludwig spähte nieder  
 Ungeduldig in das Thal.  
 Sieh, da nahten Ross' und Boote  
 Bei des Abends goldnem Rothe!

„Ja, sie sind es, die Gefährten,  
 Schüchtern winken sie herauf!“  
 Und er warf den Stab zur Erden,  
 Riß das Fenster eilig auf.  
 „Heil'ger Ulrich, gieb Gelingen!“  
 Sprang dann mit beherztem Muth,

Und es trug mit sichern Schwingen  
Ihn der Mantel hin zur Fluth.  
Küßtig zogen die Gefellen  
Ihn zum Boote aus den Wellen.

Und gelandet bei dem Strande  
Stieg er auf das wilde Ross,  
Flog hin durch die weiten Lande  
Zu dem väterlichen Schloß.  
Froh der überstandnen Schmerzen  
Küßte er den heim'schen Grund,  
Und den Dank in seinem Herzen  
Thaten fromme Werke kund,  
Wir gedenken sein noch immer  
Bei dem Schein der grauen Trümmer.

B.

---

## Chronik der Stadt Halle.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.  
Januar. Februar. März 1846.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 17. Jan. dem Modewaa-  
renhändler Koch eine Tochter, Catharine Mathilde.  
(Nr. 1006.) — Den 31. dem Handelsmann Schar-  
lach ein S., Gustav Joseph Carl. (Nr. 725.) —  
Den 5. Februar dem Schulvorsteher Gaudig eine T.,  
Jda Franziska Marie. (Nr. 152.) — Den 20. dem  
Zimmermann Böge ein S., Andreas Wilhelm Franz  
Reinhold. (Nr. 52.) — Den 23. dem Buchbinder-  
meister Lüniche eine T., Louise Anna. (Nr. 151.) —  
Den 2. März dem Droschkenkutscher Schondorf ein  
S., Friedrich Albert. (Nr. 159.) — Den 4. dem  
Handarbeiter Heimberger ein S., Gottfried August  
Wilhelm. (Nr. 1465.) — Den 15. dem Schneider-  
meister Tierschmann eine T. todtgeb. (Nr. 23.)



**Ulrichsparochie:** Den 27. Dec. 1845 dem Dr. med. Kunde ein S., Gottfried Oswald. (Nr. 254 c.) — Den 18. Januar 1846 dem Weibel, Magazin, Besitzer Flöthe ein S., Dietrich Edmund Felix. (Nr. 456.) — Den 31. dem Postsecretair Fischer Zwillingssöhne, Alfred Ferdinand Theodor und Hermann August Carl. (Nr. 434.) — Den 24. Februar dem Buchhändler Knapp eine T., Mathilde. (Nr. 458.) — Den 28. ein unehel. S. (Nr. 1529.) — Dem Kaufmann Kade eine T., Friederike Louise Bertha. (Nr. 321.) — Den 4. März dem Schuhmachermeister Schreiber Zwillingssöhne, Carl Eduard und Heinrich Friedrich. (Nr. 288.) — Den 7. eine unehel. T. (Nr. 392.)

**Morisparochie:** Den 23. Jan. dem Tischlermeister Jänike ein S., Carl Friedrich Adolph. (Nr. 2036.) — Den 17. Febr. dem Stärkefabrikanten Bögel ein S., Carl Friedrich. (Nr. 2057.) — Den 8. März eine unehel. Tochter. (Nr. 515.) — Eine unehel. T. — Den 10. ein unehel. S. — Den 12. eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

**Domkirche:** Den 26. Febr. dem Postillon Heinrich eine T., Pauline Christiane Auguste. (Nr. 243.) — Den 1. März dem Maurergesellen Schulze eine T., Johanne Friederike. (Nr. 471.) — Den 19. dem Rammachermeister Hagemann eine T., ungetauft. (Nr. 2111.)

**Glauch:** Den 24. Febr. dem Fabrikarbeiter Kömer ein S., Friedrich Carl Christoph Franz. (Nr. 1792.) — Den 28. dem Zimmermann Plöz ein Sohn, Carl August. (Nr. 1947.)

**Militairgemeinde:** Den 11. Febr. dem Sergeanten in der Veteranen-Compagnie Lauber eine T., Johanne Emma. (Nr. 1068.)

**Israelitische Gemeinde:** Den 7. März dem Kaufmann Pintus ein S., Adolph. (Nr. 224.)

#### b) Getraute.

**Marienparochie:** Den 15. März der Tabagist Pfister mit L. A. Troitzsch.

## e) Gestorbene.

Marienparochie: Den 17. März des Schneidermeisters **Nietschmann L.** todtgeb.

Moritzparochie: Den 10. März des Privatsecretairs **Eggert Wittwe**, alt 42 J. Mutterkrebs.

Domkirche: Den 15. März des Kammachermeisters **Sagemann ungetaufte L.**, alt 3 W. 2 L. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 10. März des Sattlers **Starke Ehefrau**, alt 31 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 12. März der Stud. med. **Kröger**, alt 24 J. Lungenschwindsucht.

Glauch: Den 11. März die unverehel. **Christiane Sophie Amalie Priefemeister**, alt 39 J. Blutfluß.

Militairgemeinde: Den 12. März des Hornisten **Bolland L.**, **Johanne Pauline Minna**, alt 5 W. Lungenentzündung.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von **H. P. Dryander.**

---

## Bekanntmachungen.

Die Stelle des Aufsehers in hiesiger städtischen Arbeitsanstalt, womit außer freier Wohnung und Feuerung ein jährlicher Gehalt von 100 Thlr. verbunden ist, wird mit dem 1. April d. J. erledigt. Versorgungsberechtigte qualifizierte Personen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, fordern wir hiermit auf, dies ungesäumt zu bewirken. Halle, den 16. März 1846.

Der Magistrat.

Die Straßenlaternen werden angezündet vom 21. bis incl. 27. März um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und müssen bis 10 Uhr brennen. Halle, den 21. März 1846.

Der Magistrat.



In der Halle: Siebichensteiner Separationsfache sind wir von der Königl. General-Commission zu Stendal beauftragt worden, einen Kostenvorschuß von 2000 Thlr. von den Interessenten vorbehaltlich der künftigen Ausgleichung in der seither beobachteten Art einzuziehen, und es ist nachgelassen, daß die Beiträge in 4 Terminen abgetragen werden können. Wir haben mit deren Erhebung den Stadtsecretair Lincke beauftragt, und veranlassen die Interessenten hierdurch, ihre Beiträge, die entweder aus der zu Rathhause vorliegenden, oder aus der mittelfst des Flurschützen circulirenden Repartition ersehen werden können, entweder in Einer Zahlung praenumerando oder in folgenden Terminen, und zwar:

bis zum 25. April,  
 „ „ 20. Juni,  
 „ „ 22. August,  
 „ „ 17. October d. J.

pünktlich abzutragen.

Die an den gedachten Tagen verbliebenen Reste werden durch die Königliche Kreiskasse dann zwangsweise eingefordert werden.

Halle, den 14. März 1846.

Der Magistrat.

Die Einzahlungen auf Halle: Thüringer Eisenbahn-Actien-Quittungsbogen besorgen wir gegen billige Vergütung, und ersuchen uns die Quittungsbogen bis 30. dieses Monats gefälligst zuzustellen.

Halle, den 5. März 1846.

A. W. Barnitson & Sohn.

H. J. Lehmann.

Alle Arten wollene Stoffe, Herrentleider und Umschlagertücher werden schnell und billig gewaschen und die Flecke so herausgebracht, daß nichts mehr daran zu sehen ist, in der Schmeerstraße Nr. 483 eine Treppe hoch.

Sonntag frische Pfannkuchen und Tanzvergügen; das Orchester ist von den Trompetern des Königl. Hochl. 12. Husarenregiments besetzt, wozu ergebenst einladet

Jache in Böllberg.

### Auffallend billiger Verkauf von Tuch und Buckskin.

Eine bedeutende Tuchfabrik muß wegen erfolgten Ablebens des Chefs derselben schleunig aufgelöst werden; um diesen Zweck schnell zu erreichen, sind in einigen Städten Niederlagen errichtet, woselbst die Borräthe, bestehend in allen Gattungen Tuchen und Buckskin, zu außerordentlich wohlfeilen Preisen ausgeschnitten werden sollen. Ein Theil des Lagers ist auch nach hier befördert und wird ein geehrtes Publikum auf diese Anzeige mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß der Verkauf nur kurze Zeit stattfinden kann. **Eine Partie Buckskin**, wovon bedeutendes Lager, soll zu dem **enorm billigen Preise zu 20 Egr., 25 Egr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 Egr. und 1 Thlr. 10 Egr.** die Elle ausverkauft werden; eben so sollen die **Tuche** in demselben Verhältniß bedeutend unter den Fabrikpreisen ausgeschnitten werden und ist vorzüglich in schwarz großer Vorrath. Westenzeuge ebenfalls sehr billig.

Die Tuch-Niederlage  
Leipziger Straße **im goldenen Löwen**,  
eine Treppe hoch.

### Hausverkauf.

Zum meistbietenden Verkauf meines hier vor dem Steinthor Nr. 1511<sup>b</sup> belegenen Hauses habe ich Termin auf den 4. Mai c. Nachmittag 2 Uhr daselbst angesetzt, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade. Von den Kaufgeldern können  $\frac{2}{3}$  auf dem Hause stehen bleiben, welches täglich früh 8 Uhr zu besichtigen ist.  
**Gräwen.**

### Schmiede-Verkauf.

In einem großen Dorfe soll eine neu erbaute Schmiede mit completem Handwerkszeug nebst Zubehör Verhältniß wegen schleunig und für den höchst billigen Preis von 700 Thlr. verkauft werden. Alles Nähere bei **Opiß.**

Zur Verlegung einer Gesellen-Herberge gehört auch die Gesellen-Lade. In deren Besitz bin ich aber noch, weil, bevor ich sie übergebe, noch einige Schuldreste zu tilgen sind, in welchen wahrscheinlich die vermeintlichen „Irrthümer“ liegen. Uebrigens hat mich das Verhalten der Schneidergesellen die Veribehaltung der von mir gekündigten Herberge wahrhaftig nicht wünschen lassen! — Dies zur Antwort auf deren Annonce im 11ten Stücke 2ten Beilage dieses Blattes.

Der Fuhrherr und Entrepreneur **Holler.**

Anzeige In der Unterzeichneten ist erschienen: Das **redende neugeborne** kleine Kindlein in der Kirche auf dem Taufsteine. 4te unveränderte Auflage. Schon haben Tausende von bußfertigen Käufern Erquickung durch die Reden des neugebornen Kindes in ihre reuige Brust gesogen; die 4te Auflage ist bereit, abermals 5000 Abnehmern die Seele über ihr eigenes Selbst zu erleuchten.

Buchdruckerei von **Ruff.**

Ein gutes Klavier und eine Guitarre sind zu verkaufen an der Halle Nr. 808 zwei Treppen hoch.

Sehr gute Feltower Mädchen erhielt wieder

**C. Kramm**, gr. Ulrichsstraße Nr. 70.

Ein geräumiger Keller, in welchem Handel betrieben worden, ist zu vermieten kleine Steinstraße Nr. 209.

Zwei noch sehr gute starke Wagenräder stehen zu verkaufen Nr. 963.

**Pietsch.**

Ein ordentliches Mädchen, welche in der Küche und allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht zum 1. April ein Unterkommen durch Frau **Fleckinger** auf dem kleinen Sandberg Nr. 270.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht sogleich oder zum 1. April als Haushälterin oder Wirthschafterin ein Unterkommen. Zu erfragen **Edsperplan** Nr. 1580.

Ein ehrliches und fleißiges Mädchen, doch nur eine solche, findet einen Dienst bei

**A. Kette** in der Rathswaage.

## Auction.

Mittwoch den 25. und Donnerstag den 26. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen in der Taubengasse Nr. 1777 in dem ehemaligen Hartier'schen Hause Uhren, Sopha's, Schränke, Pulte, Tische, Stühle, sehr gute Federbetten, Wäsche, 1 Lastwaage nebst gr. Gewichten, Wirthschaftsgeräthe u. dergl. m. meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

## Auction.

Freitag den 27. d. M. Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 der Nachlaß des Buchbindermeisters Hinstein, bestehend in 1 silbernen Taschenuhr, 1 Wanduhr, Tabakspfeifen mit Silberbeschlag, sehr guter Leib- und Bettwäsche, Federbetten, Kleidungsstücken, Schränken, Tischen, Stühlen, Koffern, 1 Wiener Fortepiano von sehr gutem Ton, Reißzeug, 1 Folio-Bibel u. dergl. mehr, und

Sonabend den 28. d. M. Nachmittags 1 Uhr sämtliches Buchbinderwerkzeug, wobei ein gr. Messing-Kreuz zur Agende, ein gr. Alphabet in Messing geschnitten nebst div. Schriften u. dergl. mehr (das Verzeichniß der Werkzeuge liegt in meiner Wohnung gr. Steinstraße Nr. 181 zur Ansicht) meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

Sonabend den 28. d. M. sollen nach der Versteigerung des Buchbinderwerkzeugs wegen Domicilveränderung einer Herrschaft sehr modern fein gearbeitete helle Meubels, als: 1 ahorner Klappstuhl, 1 dergl. Kommode, 12 dergl. Rohrstühle, 1 gr. birkener Ausziehtisch, 1 dergl. Spiegelspinde, 1 dergl. Spieltisch, 1 dergl. Schreibtisch mit Glasaufsatz, 1 lackirter dergl. mit Rück und 1 Schneiderscher Vadeschrank meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

## Auction.

Montag den 30. d. M. Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 ein Nachlaß, bestehend in 1 goldenen Taschenuhr, 1 dergl. Siegelring, einigen Silberzeug, Leib- und Bettwäsche, sehr guten feinen männlichen Kleidungsstücken, Federbetten, 1 Secretair, 1 Sopha, Schränken, Tischen, Stühlen, Koffern, Kästen u. dgl. mehr meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

## Bücher, Auction.

Dienstag den 31. d. M. Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 aus dem Nachlasse des Oberlehrers Hoffmann eine Parthie Bücher, bestehend in einer Auswahl von Lehrbüchern der Geschichte, Geographie, Arithmetik, lateinische, französische Wörterbücher und Autoren, Musikalien, Atlasse, nebst 1 großen Wandlandkarte des preussischen Staats meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

**Das Meubel- und Polsterwaaren-Magazin von Karl Dettenborn, große Märkerstraße u. Kuhgassenecke Nr. 447,** empfiehlt sein vorzüglich großes Lager der neuesten und elegantesten Mahagoni- und birkenen Meubel zu den billigsten Preisen. Auch werden Meubel auf festgestellte Abschlagzahlungen verkauft und vermietet.

Zwei geübte Formmacher und ein Mann, welcher Lehmsteine zu formen versteht, finden Beschäftigung bei  
Lehmann, Schimmelgasse.

**Wohnungsgesuch.** Es wird eine anständig meublirte Wohnung von Stube und Kammer zum 1. April c. gesucht. Man bittet, Adressen unter der Bezeichnung A. B. C. in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

**Aecht holländische Rauchtabake**, à  
**Pfund 6 Sgr. bis 24 Sgr.**, so wie feinste  
**holländische Cigarren pro mille 6<sup>1</sup>/<sub>6</sub> — 64**  
**Thaler bei** **E. A. Overman.**

Sehr schmackhafte **Mainwein:Essenz** à Fläsch-  
 chen 15 und 9 Sgr. empfiehlt

**E. A. Overman.**

**Brust:Caramellen** à Packet 4 Sgr. bei  
**E. A. Overman.**

Feinstes **Cölnisches Wasser** à 14 Sgr. und  
 10 Sgr. das Fläschchen bei **E. A. Overman.**

Leipziger Straße Nr. 324.

Altes Schmelz- und Gußeisen kauft in größeren  
 und kleineren Posten zum höchsten Preis

**Robert Lehmann.**

Halle, große Ulrichstraße Nr. 28  
 und vor dem Klausithor Nr. 2163.

Ein, mehrere Stuben nebst Kammern, Küche &c.  
 enthaltendes neues Haus mit Garten ist zu verkaufen;  
 eine Wohnung an kinderlose Leute ist zu vermieten.  
 Nähere Auskunft wird ertheilt in Nr. 1882 in den  
 Weingärten.

Eine kleine Stube und Kammer nebst Zubehör für  
 eine einzelne Person ist zu vermieten Schülershof Nr. 762.

Eine Niederlage mit Bodenraum ist zu verpachten  
 Ober-Leipziger Straße Nr. 1655.

Von dem so schnell vergriffenen **Pflaumenmus**,  
 sehr delicat, habe ich so eben wieder eine Sendung erhal-  
 ten; um dasselbe schnell zu verkaufen, offerire ich das  
 Pfund zu 18 Pfennig.

**Jordan, Promenade Nr. 1356.**

Zwei halbjährige Schweine stehn zu verkaufen in  
 Glaucha, Bäckergasse Nr. 1937.

Eine pfeifende Drossel ist zu verkaufen Frankens-  
 platz Nr. 1723.

Amerikanisches Weizenmehl à Meße 5 Egr. 9 Pf., zweite Sorte 3 Egr. 9 Pf., Roggenmehl 4 Egr., ausgezeichnet gute Saamen- und Speisekartoffeln in Schefeln und Wispeln, à Wispel 11 Thlr., sind zu verkaufen auf der Bergschenke bei Seeben. **B r ö m m e.**

Amerikanisches Weizenmehl die Meße 6 Egr., das Viertel Roggenmehl 15 Egr. 6 Pf. ist zu haben bei **Schulze in Seeben.**

Schönes weißes und großes Hausbackenbrot, 7 und 8 Stück für 1 Thlr., beim Bäckermeister **Neubert**, große Brauhausgasse Nr. 341. Auch sind daselbst 12 Kapphähne zu verkaufen.

Schwarz Roggenmehl, so wie auch mehrere Wispel Roggenkleie, ist wegen Mangel an Raum billig zu haben beim **Bäckermeister J. B. Blau junior.**  
**Große Ulrichsstraße Nr. 23.**

**8 Wispel gute Kartoffeln**  
aus dem Sandboden sind wegen Räumung des Locals sehr billig zu haben im Stadtschießgraben.

Einige hundert Centner Heu sind billig zu verkaufen bei **S. Schmidt** am Morikthor Nr. 2018/19.

Gute trockne Torfsteine werden von heute ab sehr billig verkauft bei **Opiz**  
in der Rathhausgasse.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister **SchAAF**, große Ulrichsstraße Nr. 72. Auch ist daselbst eine Hobelbank zu verkaufen.

Alte Stiefeln, Schäfte und Schuhe kauft zum höchsten Preis der Schuhmachermeister **Müller**, Rathhausgasse Nr. 241.

Tische, Stühle und Bänke für eine Gartenwirthschaft werden zu kaufen gesucht durch die Exped. d. Bl.

Ein Glasaußatz auf ein Schreibbureau und ein Glaschrank wird zu kaufen gesucht auf dem Neumarkt, Geißstraße Nr. 1292 neben dem Gasthof zur Weintraube.

Heute Mittag um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ward meine Frau, geb. v. Kr. osigk, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Halle, den 20. März 1846.

v. Bassewitz.

Verloren ist am 17. März Abends ein werthloser Stock mit Eisenbeintrücke; abzugeben gegen Belohnung Barfüßerstraße Nr. 125.

Sonntag den 22. d. M. wird zum Gesellschaftstage und Tanzvergnügen eingeladen im

Gasthose zu Passendorf.

Sonntag den 22. d. M. ladet zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen ganz ergebenst ein

J. Weber in Diemitz.

Sonntag und Montag Tanzmusik im Hôtel de Prusse.

Lieber Freund!!!

Wie hast Du Dich während der Pause im Schützenhause amüßet? Halle, den 16. März 1846.

### Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 1. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 2. Quartal mit sechs Silbergrößen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.